

MONTAG, 17. AUGUST 2015

Thüringer Allgemeine

Landesanstalt will das Papierwehr in Erfurt 2017 umbauen

21.03.2015 - 03:27 Uhr

Erfurt. Das Papierwehr an der Hochheimer Straße soll 2017 erneuert werden. Das bestätigte am Freitag Marcel Glebe von der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG).



Die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie will das Papierwehr nahe der Hochheimer Straße voraussichtlich im Jahr 2017 umbauen. Foto: Marco Schmidt

Die Baumaßnahme hat nicht nur für den Hochwasserschutz besondere Bedeutung, sondern auch, weil angefragte Neubauten an der Hochheimer Straße erst möglich sind, wenn das Wehr erneuert ist.

"Viele Bauwillige warten darauf", weiß Erfurts Hochwasser-Experte Karl Czerner von der unteren Wasserbehörde der Stadt. "Doch so lange das Wehr nicht erneuert ist, gilt die Fläche als Überflutungsfläche."

Laut Marcel Glebe dient die Baumaßnahme ausschließlich dazu, die bestehende Bebauung zu schützen. Wie gebaut wird, hat die TLUG noch nicht festgelegt. Etwa bis Mai soll über eine Vorzugsvariante entschieden sein - also zum Beispiel, ob das Wehr tiefer oder breiter ausgebaut werden soll. Auch die Fischdurchlässigkeit werde derzeit noch geprüft, sagte Glebe.

Von der Variante hängt ab, welche Teile des Wehrs erhalten bleiben und welche erneuert werden müssen. "Fest steht, dass die beweglichen Teile des Wehrs vergrößert werden müssen", sagte Glebe.

Bei den Grundlagenuntersuchungen, etwa zum Baugrund, laufe alles nach Plan. "Es gab keine Komplikationen", bestätigte Glebe.

Die Genehmigung des Vorhabens werde deshalb 2016 erwartet, so dass der Umbau wie geplant 2017 erfolgen kann. Der Experte von der TLUG rechnet mit Investitionen zwischen 1,5 und 2 Millionen Euro, die zu großen Teilen von der EU gefördert werden sollen.

Das Wasser fließt nach rechts weg

Am Papiergraben trennt sich der Flutgraben von der Gera. Das 1895 errichtete Wehr dient dazu, bei Niedrig- und Normalwasser genügend Wasser in die Gera und damit in die Innenstadt zu leiten. Bei Hochwasser wird das Wehr geöffnet - das Wasser fließt in den Flutgraben.

Leider hält sich das Wasser nicht an den Plan. Es fließt auch oberhalb des Wehrs im Bereich des Dreienbrunnenbades nach rechts in Richtung Hochheimer Straße weg. Wegen der Beschaffenheit des Geländes fließt es auch nicht in den Flutgraben zurück.

"Das Ziel des Umbaus ist es, den Wasserspiegel in diesem Bereich abzusenken", erläuterte der städtische Hochwasserexperte Czerner. Diese Absenkung sei zugleich die Voraussetzung dafür, dass die Überflutungsflächen reduziert werden können.

Eine Lückenbebauung an der Hochheimer Straße sei zwar mit Ausnahmegenehmigung möglich. Aber ein Bebauungsplanverfahren kann nicht eingeleitet werden, solange die Flächen noch zum Überschwemmungsgebiet zählen.

Die Stadt hatte das Papierwehr im vergangenen Herbst in Teilen saniert. Sie reagierte damit auf die außergewöhnlichen Belastungen, welche die Wehranlage durch das Hochwasser im Mai und Juni 2013 erdulden musste. In Kenntnis des anstehenden Umbaus wurden aus früheren, umfassenderen Plänen vor allem die sicherheitsrelevanten Maßnahmen umgesetzt. Sie sollen garantieren, dass das Wehr bei einem neuen Hochwasserfall zumindest auf dem jetzigen Stand einsatzbereit ist.

Die Pläne der TLUG gehen auf ein 2012 erstelltes Hochwasserschutzkonzept zurück.

Holger Wetzel / 21.03.15 / TA

20R0007733044

[Zurück →](#)